

«Un bon instrument pour un apprentissage musical de qualité!»



Von der 1/16 bis zur 4/4 Violine (Foto: Atelier Michael A. Baumgartner, Basel)

Die Streichinstrumente sind heute bei den Kindern sehr beliebt. Der Frühstart mit 4 Jahren, verschiedenste Ensembles und Orchester und die Öffnung in alle Stilrichtungen machen die Instrumente zusätzlich attraktiv. Es haben Kinder den Wunsch, Geige zu lernen, aus Familien, in denen niemand je aktiv ein Instrument gespielt hat. Es ist erfreulich, dass das leicht elitäre Etikett der Streichinstrumente verschwunden ist. Durch die subventionierten Musikschulen und die Möglichkeit, gute Instrumente zu erschwinglichen Preisen zu mieten, steht die Türe

Der Studentenbereich ist ein Teil meiner Arbeit, der mir viel Freude bereitet. Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen und freue mich stets über ihre Besuche im Atelier. Nach 30 Jahren kommen «meine» ehemaligen Mietkinder mittlerweile mit ihren eigenen Kindern zu uns – unglaublich! Es erfreut mich immer wieder festzustellen, dass viele von ihnen dem Musizieren über die Jahre hinweg treu geblieben sind.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrern empfinde ich als angenehm. Die Bedürfnisse und Wünsche sind unterschiedlich, aber ich sehe mich als Dienstleister und gehe gerne individuell darauf ein. Den Lehrern, die uns berücksichtigen, möchte ich mit unkomplizierten Abläufen ein effizientes und konstruktives Arbeiten mit den Schülern ermöglichen. Ein gut eingerichtetes Instrument mit funktionierenden Wirbeln und hochwertigen Saiten

für alle offen.

Wichtig ist, dass die Achtung vor einem guten Instrument kompromisslos gepflegt und von den Lehrkräften vermittelt wird. Eine Billigstgeige aus dem Internet oder Supermarkt genügt nicht, schon gar nicht für den allerersten Anfang, wie es mit obigem Titel einem der Beiträge von 6 GeigenbauerInnen zum Thema «Schülerinstrumente» entnommen worden ist. ESTA Info hat sie eingeladen, sich zu folgenden Stichworten frei zu äussern:

- Qualitätsansprüche von Geigenbauer, Musiklehrkraft, Schüler und Eltern
- Europäische versus asiatische Instrumente
- Bedeutung der Schülerinstrumente im Geigenbau-Angebot
- Instrument/Saite/Zubehör vom Internet – bei einem Notfall aber doch zum Geigenbauer?
- Kundenpflege Schüler/Eltern in Richtung Erwachseneninstrumente
- Kundenpflege Geigenbauer/Musikschulen

ist ebenso unerlässlich wie ein guter Bogen, und natürlich gehört auch ein hübsches, gepflegtes Etui dazu. So ein Set soll schliesslich Freude bereiten!



Um den verschiedenen Geschmäckern gerecht zu werden, arbeiten wir mit einem breiten Sortiment, zu dem auch hochwertige Instrumente aus chinesischer Produktion gehören. Es handelt sich keineswegs um eine Budget-Linie, und mit der allbekannten Billigstware haben diese Instrumente gar nichts zu tun. Qualität ist unser höchstes Gebot, weshalb wir mit realistischen Preisen arbeiten. Natürlich ist mir klar, dass es günstigere Angebote gibt, innerhalb der Branche oder im Internet. Dies hat

Fortsetzung Seite 3

312'000 Kulturschaffende – wie weiter?

ri. 63'639 Unternehmen, 312'000 Kulturschaffende und eine Wertschöpfung von 15 Mia CHF oder 2,1% des Bruttoinlandsprodukts – das sind die wichtigsten Ergebnisse, welche die Bundesämter für Statistik und Kultur für 2018 herausgefunden haben.

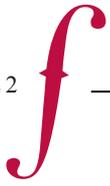
Diese Branche ist mehrfach im politischen und wirtschaftlichen Scheinwerferlicht. Bis zum 14. Januar 2021 läuft die Referendumsfrist über eine wichtige Ergänzung des **Bundesgesetzes über die Kulturförderung**. Im Zweckartikel wird neu die Bewahrung des materiellen und immateriellen kulturellen Erbes aufgeführt. In Art. 12 Abs. 4 ist nun verankert: «Der Bund fördert musikalisch Begabte durch spezifische Massnahmen.»

Aus der **Kulturbotschaft 2021-2024**:

- Aufstockung der finanziellen Mittel für das Programm Jugend+Musik
- Einführung Programm zur Förderung von Begabten (Talent Card)
- Mehr Förderungsmöglichkeiten und Mittel für den Musikexport
- Berücksichtigung der Branchempfehlungen zur Entschädigung von Kulturschaffenden als Förderkriterium.

Die Kultur-Massnahmen des **Covid-19-Gesetzes**, die nun weitergeführt werden, umfassen insbesondere die Ausfallentschädigungen für Kulturunternehmen (100 statt 80 Mio CHF für 2021), die Nothilfe für Kulturschaffende, die Unterstützung von Kulturvereinen im Laienbereich und die Möglichkeit für Selbständigerwerbende, deren Betrieb massgeblich eingeschränkt ist, auch künftig Erwerbsersatz zu beantragen. Das Gesetz fällt nach grossem Einsatz des Schweizer Musikrates kulturfreundlicher aus als der Entwurf des Bundesrats. Die Covid-19-Verordnung ist am 26.9.20 in Kraft getreten und gilt bis 31.12.21.

Fortsetzung Seite 7



1798 222 YEARS 2020

SEIT 1798
PIRASTRO[®]
MUSIKSAITEN


Handmade in Germany
pirastro.com

Get another masterpiece from
Pirastro - "Perpetual"
Juicy sound and a Lion strength.
Bravo!

Vadim Repin

Vadim Repin

perpetual
violin



Fortsetzung von Seite 1

durchaus eine Berechtigung, und die Gründe, sich für ein solches Angebot zu entscheiden, sind unterschiedlich. Ich möchte das nicht weiter bewerten und empfinde dies auch nicht als negative Konkurrenz. Derlei Angebote bedienen einfach eine andere Klientel.

Auch mit fairen Preisen kann man diesen Bereich kaufmännisch nur bedingt erfolgreich bewirtschaften. Wir investieren viel Arbeit, Zeit und Geld in unsere Mietinstrumente. Im Atelier haben wir über die Jahre in stiller Übereinkunft festgestellt, dass der Gewinn nicht allein im Finanziellen liegt. Die Freude am Musizieren ist universell, unabhängig von Herkunft, Primärsprache oder der aktuellen Lebenssituation. Wenn ich in ein strahlendes Kindergesicht blicken darf, ist meine Mission ohnehin erfüllt.

Astrid Baumgartner, Verantwortliche für Mietinstrumente, Atelier für Geigenbau Michael A. Baumgartner, Basel
baumgartner@magnet.ch

Noch nie war das Spielen eines Streichinstruments für Schüler so einfach und günstig wie heute dank verbessertem Zubehör. Was mussten sich frühere Generationen mit sich ständig verstimmenden Saiten, unbequemen Kinnhaltern und Schulterstützen abmühen und quälen!



Heute sind gute Erreichbarkeit und Vertrauen zum Geigenbauer wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lernlaufbahn. Wir beraten SchülerInnen persönlich und professionell, idealerweise in Zusammenarbeit mit der Lehrperson. So haben die SchülerInnen die Gewissheit, das Richtige zu kaufen oder zu mieten – sei es eine Geige, eine Bratsche oder ein Cello. Die ökologisch unsinnige Materialschlacht bei Onlinebestellungen entfällt, SchülerInnen und Lehrpersonen sparen Zeit und Nerven. Wenn ein Notfall eintritt, können wir Geigenbauer fachkundige Reparaturen und Servicearbeiten ausführen und ein Ersatzinstrument anbieten.

Wir geben ehrlich und transparent Auskunft über den Ursprung des Instruments, damit jeder nach seinen Vorlieben auswählen kann. Ob aus Asien oder Europa, alt oder neu, unsere Instrumente sind garantiert auf höchstem Niveau eingerichtet. Wir können sie, wenn nötig, individuell anpassen. Unsere Lieferanten kennen wir seit Jahrzehnten. Sie setzen sich bei den Herstellern für die Verwendung von Qualitätshölzern und für faire Arbeitsbedingungen ein.

Speziell am Herzen liegen uns gute alte Schülerinstrumente. Viele, die vor 50 oder mehr Jahren gebaut wurden, klingen mit heutigen Saiten nicht gut und drohen zu verkommen, weil sie nicht mehr gespielt werden. Dank unserer Erfahrung und unserem Wissen können wir sie mit bezahlbarem Aufwand für heutige Bedürfnisse herrichten. Das nun garantiert gut gealterte Holz trägt zur bleibenden Qualität bei.

Andreas Imniger, Isler Imniger Sennhauser Geigenbaumeister, Zürich
info@geigenbaumeister.ch
www.geigenbaumeister.ch

Seit der Gründung der Firma Rast Geigenbauer 1969 haben wir Mietinstrumente im Angebot. Damals fing mein Vater mit einer einzigen Violine an.



Die letzten 51 Jahre verfolgen wir nun die Entwicklung des Handels mit Mietinstrumenten. Der Wandel in der Musikinstrumentenherstellung spiegelt sich auch in unserem vielfältigen Inventar. Lange stammten die neuen Kinderinstrumente hauptsächlich aus europäischen Manufakturen. Durch die Globalisierung hat sich die Produktion nach Asien verschoben. Inzwischen entspricht die Qualität dieser Instrumente absolut den Schweizer Ansprüchen. Nur mit diesen preiswerteren Instrumenten aus Asien war die steigende Mietnachfrage zu bewältigen und finanzierbar. Der Aufbau eines Mietangebots ist zuerst eine grosse Investition, bei der sich die Rendite erst nach mehreren Jahren ergibt. Dennoch haben mein Vater und ich immer ganz bewusst auf hohe, europäische und asiatische Qualität gesetzt. Zwar sind

die Instrumente im Ankauf teurer, halten aber bei guter Behandlung Jahrzehnte. Neben den Schülerinstrumenten haben wir eine Sammlung alter französischer und deutscher Instrumente, z.T. aus dem 19. Jh. Diese von uns restaurierten Bijoux werden an besonders begabte Kinder und Jugendliche für einen etwas höheren Preis vermietet. Die Kundenpflege ist für ein Unternehmen wie uns absolut zentral. Es freut uns, dass Kunden zum Teil schon über mehrere Generationen bei uns Instrumente mieten. Wir beliefern unsere Mieter und deren LehrerInnen mit gut klingenden Instrumenten. Dabei ist der Service, den wir bieten, genauso wichtig. Zwischen den Lehrpersonen und uns hat sich über die Jahre ein Vertrauensverhältnis entwickelt, das funktioniert, weil wir bereit sind, uns aktuellen Wünschen anzupassen und das Angebot stetig zu verbessern.

Felix Rast, Rast Geigenbauer GmbH, Zürich

info@rast-violins.ch
www.rast-violins.ch

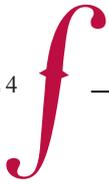
Mein Atelier befindet sich in der Altstadt, direkt neben der Musikschule Konservatorium Bern. BerufsmusikerInnen sowie Musikstudierende und Musik-



schülerInnen begegnen sich im Atelier und schätzen mein Fachwissen. Die Mischung der Kundschaft erfordert vielseitige Betreuung: Reparaturarbeiten, Klangreglagen, Bogenbehaarungen, individuell angepasstes Zubehör. Dazu kommt die vielfältige Auswahl an Instrumenten für alle Kunden. Der persönliche Kontakt und die Beratung der MusikerInnen machen einen wichtigen Teil meiner Arbeit aus.

So stelle ich in enger Zusammenarbeit mit den MusikschullehrerInnen Instrumente bereit für die Miete und den Schnupperunterricht oder den Tag der offenen Tür. Es ist mir ein Anliegen, gut eingerichtete Mietinstrumente mit schönem Klang anbieten zu können. Mein Sortiment der Schülerbratschen besteht grösstenteils aus eigener Produktion, und eine erlesene Auswahl an

Fortsetzung Seite 5



Zeitgenössische Musik leben: Das Format Composer in Residence der CAMERATA BERN

Enge Beziehungen zum zeitgenössischen Musikschaffen gehören seit jeher zur DNA der CAMERATA BERN. Seit Patricia Kopatchinskaja dem Ensemble als Artistic Partner verbunden ist, lädt das Streichorchester pro Saison einen oder eine KomponistIn als **Composer in Residence** ein. Im Zentrum steht eine grössere Auftragskomposition, die in der betreffenden Saison zur Uraufführung gelangt. Darüber hinaus präsentiert das Ensemble im Lauf der Saison weitere Facetten des Composers in Residence, sodass eine vertiefte Beziehung zwischen KomponistIn, Ensemble und Publikum entsteht - auch durch Vernetzung mit Institutionen wie der Hochschule der Künste Bern oder dem Kino Rex.

Nach Francisco Coll (2018/19) und Michael Hersch (2019/20) ist es in der aktuellen Saison David Philip Hefti. **In der Saison 2021/22 folgt die Berner Komponistin und Geigerin Gabrielle Brunner.** Heftis Konzert für Violine, Klarinette und Streichorchester wird am 27. Juni 2021 mit Patricia Kopatchinskaja, Reto Bieri und der CAMERA-

**CAME
RATA
BERN**

TA BERN im Casino Bern uraufgeführt - in einem von Hefti kuratierten Konzert unter dem Titel "Reigen". Am 6. April 2021 spielen MusikerInnen der CAMERATA BERN das von ihm kuratierte Kammermusikkonzert "Antiphon", und am 20. April 2021 hält er eine Kolloquiumsdiskussion mit den Kompositionsstudierenden der HKB.

Sonja Koller, Co-Geschäftsführerin, Camerata Bern

sonja.koller@cameratabern.ch
www.cameratabern.ch

Als die CAMERATA BERN mich anfragte, 2021/22 Composer in Residence zu sein, freute ich mich sehr. So oft hatte ich erlebt, wie sich dieses Ensemble leidenschaftlich und begeistert für alte und neue Werke einsetzt, nicht zuletzt auch bei der Uraufführung meines Zugabestücker unter der künstle-



Foto: Lisa + Remo Ubezio

rischen Leitung von Antje Weithaas. Schon in diesem kurzen, 2012 geschriebenen Stück war es mir ein Anliegen, die besondere Dynamik dieses Ensembles, die es ermöglicht, solistische und kammermusikalische Stimmen in einem ständigen Dialog und zu einer grossen dramatischen Kraft zu vereinen, zu berücksichtigen und zum Ausdruck zu bringen.

Diesen Aspekt wieder aufgreifend soll nun ein Zyklus über die ganze Saison hin entstehen, möglichst in direktem Austausch während des Entstehungsprozesses mit den Musikern. Vom Duo über ein Trio mit nur tiefen Stimmen und Sprecher über ein Quartett in klassischer Besetzung bis zur vollen Besetzung der CAMERATA BERN werden insgesamt vier Werke zur Uraufführung gebracht. Das Duo für Violine und Cello für Patricia Kopachinskaja und Thomas Kaufmann wird als die kleinste Formation die Grundlage bilden für alle anderen Kompositionen.

Gabrielle Brunner, Komponistin, Geigerin und Violinlehrerin, Bern
brunnergabrielle@hotmail.com
www.gabriellebrunner.com

NEU

Andrea Holzer-Rhomberg

Fiedel-Max 6 Violine

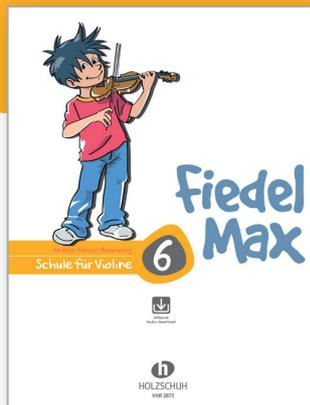
Band 6 widmet sich den Themen Phrasierung, Verzierungen (lange und kurze Vorschläge, Triller usw.), Doppelgriffe und Akkorde, Stricharten wie Spiccato, Sautillé und Ricochet sowie Verfeinerung des Vibratos. Diese Ausgabe enthält neben vielfältigem Übungs- und Studienmaterial eine breite Palette an bewährter Spielliteratur aus verschiedenen Stilepochen.

80 Seiten, VHR 3873

ISBN 978-3-86434-109-0, € 24,80 mit Download

Klavierbegleitung zur Schule, Band 6,

112 Seiten, VHR 3874, ISBN 978-3-86434-110-6, € 17,80



Fiedel-Max 5 Viola

In Band 5 werden Schritt für Schritt das Lagenspiel und die Bogentechnik erweitert. Diverse Stricharten sowie der bewusste Einsatz von Parametern wie Kontaktstelle, Bogengeschwindigkeit und Armgewicht ermöglichen Variierung in der Tongebung und Verfeinerung der Klangqualität. Neben einer Fülle von Übungs- und Spielmateriale beinhaltet die Ausgabe bewährte Spielliteratur aus der Zeit des Barock, der Klassik, der Romantik und der zeitgenössischen Musik.

76 Seiten, VHR 3838, ISBN 978-3-86434-117-5, € 24,80 mit Download

Klavierbegleitung zur Schule, Band 5

104 Seiten, VHR 3839, ISBN 978-3-86434-121-2, € 17,80

Infos und
Probeseiten
unter



HOLZSCHUH

www.holzschuh-verlag.de



Fortsetzung von Seite 3

Schülergeigen und Celli kommt aus Deutschland, Frankreich oder China. Preisdruck durch Instrumente und Zubehör aus dem Internet spüre ich in meinem Geschäft nicht. Diese Qualität entspricht nicht den Ansprüchen der Musiklehrpersonen und deren SchülerInnen und ersetzt auch nicht die Möglichkeit, Instrumente zu vergleichen und individuell anzupassen. Durch die langjährige Betreuung der Kinder und deren Eltern ist das Bewusstsein für Qualität und Preis der Instrumente bei einem späteren Kauf gegeben. Der Kauf eines eigenen Instruments ist ein besonderer Moment - sowohl für die Familien wie auch für mich. Neben meiner Tätigkeit als Geigenbauerin bin ich Chefexperte für das Qualifikationsverfahren an der Schweizer Geigenbauschule Brienz.

Antonietta Spina, Geigenbauatelier, Bern
a.spina@bluewin.ch
www.antoniettaspina.ch

An der Geigenbauschule Brienz entstehen seit Jahrzehnten Instrumente der Geigenfamilie in Zusammenarbeit zwischen Auszubildenden und Geigenbaulehrern. Unsere Instrumente entsprechen den Ansprüchen des Marktes. Als private Lehrwerkstatt erwirtschaften wir einen Teil unseres Ertrags über den Verkauf der Instrumente, die in unseren Ateliers entstehen. Seit jeher richtet sich unser Angebot an die Kundensegmente im Amateurbereich: MusikschülerInnen sowie erwachsene Laien.



Auch wir spüren den Druck, den die Überschwemmung des Marktes durch günstige Instrumente aus Billiglohnländern mit sich bringt. Natürlich lassen sich die Gründe von Eltern nachvollziehen, die sich dazu entschlossen, ein günstiges Instrument via Internet zu kaufen. Trotzdem, oder gerade deswegen, bieten wir unsere Instrumente zu einem Preis an, der dem Wert eines Instrumentes, das in unserem Atelier entstanden ist, entspricht. Was bedeutet das für Sie als KäuferIn? Sie erstehen ein Instrument, das

aus sorgfältig ausgewählten heimischen Hölzern gebaut wurde, an dem Lernende mit ihren Lehrmeistern in wochen- und monatelanger Feinarbeit gearbeitet haben. Es hat eine gründliche Klangreglage erfahren, die im Austausch mit Ihnen noch verfeinert wird. Beim Kauf Ihres Instrumentes werden Sie von uns beraten. Unsere Geschäftsbeziehung endet nicht mit dem Kauf Ihrer Geige, Ihrer Bratsche oder Ihres Cellos – wir fühlen uns darüber hinaus für unsere Instrumente verantwortlich und stehen weiterhin für Servicearbeiten und Beratung zur Verfügung. All diese Leistungen kann man eben nicht über das Internet kaufen. Deshalb raten wir Ihnen: Gehen Sie zum Geigenbauer / zur Geigenbauerin, wenn Sie Ihrem Kind ein Instrument kaufen wollen, es lohnt sich!

Birgit Steinfels, Schulleitung, Schweizer Geigenbauschule, Brienz
steinfels@geigenbauschule.ch
www.geigenbauschule.ch

En tant que violoniste enseignante au Conservatoire de Musique de Genève depuis 20 ans, je suis souvent confrontée à des parents d'élèves qui pensent trouver pour leur enfant un instrument sans trop de frais sur internet (CHF 50 tout compris avec étui, support et colophane !). Il faut dire que nous avons tous pris l'habitude d'acheter beaucoup de produits en ligne.



Les descriptions de ces instruments sont souvent alléchantes, mais mensongères: «fait dans la tradition crémonaise»... Lorsque les élèves viennent à leur cours avec leur violon «internet», il est souvent difficile de les accorder, le son est coincé et l'archet trop mou, entre autres défauts. C'est tout un art d'expliquer aux parents d'élèves qu'il faut recourir à un professionnel. Les luthiers choisissent des instruments qu'ils montent et règlent eux-mêmes pour obtenir le meilleur son possible. Il y a en outre un service en cours de location qui est très important, car les instruments à cordes frot-

tées nécessitent des petits réglages réguliers: hauteur et état des cordes, position du chevalet et de l'âme, remplacement des crins, etc. Travaillant depuis 2 ans dans l'atelier de lutherie de mon mari, où j'effectue quelques travaux simples de remise en état et remèchages, j'ai pu constater que la position du luthier est, elle aussi, délicate, quand il reçoit des clients avec des violons «internet» à réajuster: Souvent la moindre intervention s'avère non rentable compte tenu de la qualité du matériel. J'ai réalisé également que ce n'est pas la provenance géographique (Europe, Asie ou Amérique) des instruments qui détermine leur qualité. Il existe partout des instruments de bonne qualité, mais les plus médiocres sont souvent distribués via internet. Les matériaux choisis pour leur fabrication sont de piètre qualité, les chevalets sont souvent mal taillés, leur courbe est trop plate, la hauteur et espacement des cordes inégaux, tous ces éléments rendent le jeu impossible! L'archet est lui-même souvent inutilisable...

L'apprentissage du violon est déjà difficile en soi; donnons aux élèves toutes les chances de découvrir la musique avec plaisir en leur fournissant des outils performants. Je peux donc recommander à tous d'éviter l'option «achat d'un violon en ligne» et de choisir la location chez un luthier, afin de débiter avec un instrument de belle qualité sonore et techniquement jouable. Camille Stoll, Atelier John-Eric Traelnes, Lausanne
camillestoll@luthiers.ch
www.luthiers.ch



Auch ein gepflegter Geigenkasten mit Zubehör gehört zum Angebot eines Geigenbauers. (Foto: Atelier Michael A. Baumgartner, Basel)



Hilfe in schwierigen Zeiten

Weit mehr MusikerInnen und Musiklehrkräfte, als man meinen könnte, leiden unter körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen. Viele davon haben auch heute noch Mühe, das in ihrem privaten und vor allem beruflichen Umfeld zu thematisieren.



Schmerzen, physiologische Störungen, Depressionen, Abhängigkeit von Suchtmitteln oder Medikamenten und so weiter sind noch immer tabuisiert. Über den Betroffenen schwebt neben der beeinträchtigten Gesundheit ein Damoklesschwert: die Angst vor Mobbing, Arbeitsplatzverlust oder sozialem Ansehen.

Das musste in den 1990er-Jahren auch die Posaunistin Pia Bucher erleben, die auf dem Weg zu einer Weltkarriere von einer typischen Musikerkrankheit gestoppt wurde. Eine derartige fokale Dystonie ist neurologi-

schens Ursprungs und betrifft die Handmuskulatur. Darunter leiden insbesondere PianistInnen und GeigerInnen.

Damals gab es in der Schweiz keine Institution, die ihr hätte helfen können, die richtigen Spezialärzte und Therapeutinnen zu finden. Sie gründete deshalb 1997 die **Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin (SMM)** – mit dem Ziel, aktuelle Erkenntnisse zu gesundheitsfördernden und die Gesundheit belastenden Aspekte der Musikausübung zu fördern und zu vermitteln.

Die SMM unterhält Musikersprechstunden und eine Beratungsstelle. Die Anlaufstellen sind unabhängig von den Institutionen der Musikbranche, den Orchestern, Musikschulen und Musikhochschulen und damit von den Arbeitgebern. Sie können diesen gegenüber für die MusikerInnen auch eine anwaltschaftliche Funktion wahrnehmen.

Heute blickt die SMM auf eine mehr als zwanzigjährige Geschichte zurück. Sie ist mit internationalen Partnergesellschaften gut vernetzt und hat in ihren Reihen erfahrene und seriöse Mediziner und Therapeutinnen. **Sie bieten diskret, kompetent und empathisch**

Hilfe, wenn es darum geht, körperliche Leiden mit Blick auf das Musizieren zu diagnostizieren, gegebenenfalls ein ärztliches Zeugnis auszustellen. Im Fall psychischer Krisen hat die Beratungsstelle zunächst aber auch einfach einmal ein offenes Ohr.

Betreut wird die SMM-Beratungsstelle von Dr. med. Felicitas Sigrist, einer erfahrenen mehrsprachigen Ärztin und Psychiaterin. Sie ist Musikermedizinerin und hat auch eine Ausbildung als Musiktherapeutin. Die Erstberatung durch die SMM ist unentgeltlich. Betroffenen bietet sich in der Folge die Möglichkeit, ärztliche Behandlungen oder Therapien in Anspruch zu nehmen, ohne sich in ihrem beruflichen Umfeld exponieren zu müssen. Viele der Therapien werden von Zusatzversicherungen der Krankenkassen vergütet. Auskunft darüber kann die Beratungsstelle ebenfalls geben.

Musikschulen und Orchester berät die SMM auch gerne, wenn es darum geht, Gesundheitskonzepte zu entwickeln. Sie können unter anderem Lärmschutzmassnahmen, Gesundheitsprävention oder Probestrategien umfassen.

Wolfgang Böhler, Präsident SMM
 beratung@musik-medizin.ch
 www.musik-medizin.ch



Atelier für Geigenbau
Michael A. Baumgartner
Luthier - expert

*An- und Verkauf von neuen und alten Meisterinstrumenten & Bogen;
 Schülerinstrumente & Bogen; Etuis; Saiten; Zubehör.*

*Servicearbeiten; Reparaturen; Restaurationen
 Neubau & Kopien nach alten Meistern*

Beratungen; Wertschätzungen; Expertisen

Totengässlein 7, CH-4051 Basel
 Tel. 061.261.45.38 Fax 061.263.97.18
 baumgartner@magnet.ch

*Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 10.30 – 12.30 & 14.15 – 17.15
 Samstag: 10.30 – 12.30 & 14.15 – 16.00
 (Montag geschlossen)*

Offizieller CH-Importeur LARSEN-STRINGS^{A/S}



Kulturschaffende – wie weiter? Fortsetzung von Seite 1

Gesuche und ausbezahlte Gelder

BAK: ergänzende Massnahmen gemäss Covid-19-Kulturverordnung / 11.11.20				
	Eingegan- gene Ge- suche	Summe beantrag- te Finanzhilfe in CHF	Getroffe- ne Ent- scheide	Summe bewil- ligte Finanzhil- fen in CHF
Soforthilfe Kultur- unternehmen	67	12'552'00	67	4'474'000
Soforthilfe Kultur- schaffende	3'864	ohne Summe	3'864	5'432'000
Ausfallentschädi- gungen	7'557	520'752'00	5'846	122'518'000
Unterstützung Kulturvereine	3'339	18'685'000	3'337	15'644'000
Total	14'827	551'999'000	13'114	148'068'000

Dass alle diese Beschlüsse mehr als nötig und dringlich sind, hat ein Treffen der Parlamentarischen Gruppe für Musik am 9.9.20 unter dem Titel «5 Monate Covid-19-Sturm: Folgen und Folgerungen für den Musiksektor» gezeigt. Einige Beispiele dazu aus den Unterlagen des SMR und des SMV:

Musiklehrpersonen

- Rückgang zwischen 0 bis 20% der Schülerzahlen an den Musikschulen >>> kleinere Pensen für die Lehrpersonen bedeuten weniger Einkommen
- Rückgang bzw. Umsatzeinbussen bis zu 50% für freischaffende Musiklehrpersonen, da viele ältere Erwachsene keinen Unterricht per Video erhalten wollen, nur zögerliche Rückkehr in den Musikunterricht und völlig ungewisse Zukunftsaussichten

Festangestellte Orchester-/EnsemblemusikerInnen

Aktuelle Situation

- Funktionierende Gesamtarbeitsverträge in allen Berufsorchestern
- Z.T. Kurzarbeit; Löhne 80 – 100%

- Teilweise Konflikte betr. Verrechnung Ausfall-/Kurzarbeitsentschädigung-/Subventionen
- Konzertprogramme aus Sicherheitsgründen z.T. gekürzt, ohne Pause, zu- meist Maskenpflicht für Publikum
- Publikumsverhalten ungewiss, z.T. Wegfall Gastronomie >>> unsichere Eigenwirtschaftlichkeit

Was braucht es zum Überleben?

- Verlängerung der Kurzarbeitsent- schädigung
- Keine Subventionskürzungen wegen Steuerausfällen Kantone/Städte
- Entschärfung der epidemiologischen Lage > normaler Konzertbetrieb

Wie reagieren die Sozialpartner?

- Orchesterhalter und SMV arbeiten eng zusammen, um mit Schutzkon- zepten einen einigermaßen normalen Betrieb aufrechtzuerhalten. Meist (aber nicht immer) wird der Mindestabstand auf der Bühne eingehalten.
- Der SMV unterstützt seine Mitglieder bei Konflikten und Ängsten.

Lehren für die Zukunft

- Gerade in Krisenzeiten zeigt sich der

Wert stabiler Sozialpartnerschaften. Diese sollten gepflegt und ausgebaut werden.

- Subventionsvereinbarungen sollten langfristig ausgelegt werden, um Kri- sen besser abzufedern.
- Die Krise hat die Verletzlichkeit des Kultursektors eklatant aufgezeigt. Es ist an der Zeit, dass dieser so ernst ge- nommen wird wie andere Sektoren.

Freischaffende MusikerInnen (wechselnde, befristete Engage- ments, Zuzüger, Aushilfen)

Aktuelle Situation

- Da Orchester/Ensembles aufgrund der Schutzkonzepte mit kleineren Be- setzungen als üblich arbeiten, werden keine oder viel weniger Zuzüger ge- braucht > weiterhin sehr beschränkte Arbeitsmöglichkeiten
- Nach 9 Monaten Krise stehen immer mehr Freischaffende am finanziellen Abgrund.
- Immer mehr Veranstalter verlangen von ihnen Klauseln zu unterschreiben, welche die Veranstalter bei Konzert- absagen von jeglichen Verpflichtun- gen freihalten.

Was braucht es zum Überleben?

- Verlängerung der Kurzarbeitsent- schädigung auch für befristete Arbeits- verhältnisse (z.B. Zuzüger für einzelne Konzertprojekte)
- Verlängerung der ALV-Rahmenfrist. Sie wird zentral, wenn keine Engage- ments mehr erfolgen. MusikerInnen sind aktuell kaum vermittelbar. Bei Ab- gleiten in die Sozialhilfe kommt es vor, dass die z.T. sehr teuren Instrumente verkauft werden müssen; das führt zu Berufsunfähigkeit und Identitätsver- lust.
- Nothilfe via Suisseculture Sociale muss verlängert werden.

Wie reagiert der SMV?

- Seit 5.3.20 Nothilfefonds der SMV- Stiftung für freischaffende Mitglieder. Bisher ca. 120 Gesuche unterstützt. Sehr beschränkte Mittel.
- Beratung und Unterstützung der Mit- glieder bei Gesuchseingabe Corona- Erwerbsersatz, Nothilfe SCS, Ausfall- entschädigung
- Engagement für Hilfsmassnahmen und deren Ausgestaltung.

Lehre für die Zukunft

- Die Krise hat die bestehenden Lü- cken in der Sozialversicherung für Kul- turschaffende drastisch sichtbar ge- macht: Viele sind sowohl selbstständig erwerbend wie (teil-)angestellt und fal- len dadurch durch alle Maschen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Was wir brauchen

Selbständigerwerbend

Erwerbsersatz
Mindesttagessätze & Betriebszulagen wie Militär
Nachweisliche Reduktion muss genügen
Verrechnungssystem
Nothilfe für Härtefälle
Ausfallentschädigung (direkt oder via Veranstalter)

Freischaffend

Von Kurzarstellung zu Kurzarstellung wechselnd

KAE für temporäre Arbeitsverhältnisse
Nothilfe muss weitergeführt werden
Verlängerung der ALV-Rahmenfristen auf vier Jahre

Als juristische Person organisiert

Kulturunternehmen, z.B. Orchester, Theater, Musikvereine

KAE muss weitergehen (Orchester, Theater, Technik, usw.)
Auch für Personen in Arbeitgeber-Stellung/Geschäftsleitung
Anpassung der 90'000-CHF-Grenze
Versicherungspool für Veranstalter, mit Bundesbeteiligung
A-fonds-perdu-Beiträge für Eventbranche

Quelle: SONART/Taskforce Culture



ESTA Europa unter neuer Führung



Géza Szilvay



John Shayler



Jorge Alves

efr. An der Online-Konferenz vom 7.11.20 hatten rund 40 Delegierte der ESTA-Landessektionen über die Erneuerung des Zentralvorstands zu befinden. Die ESTA Schweiz war durch ihre Präsidentin und ihren Vizepräsidenten vertreten. Nach neun Jahren als Präsident bzw. Vizepräsident sind Prof. Bruno Giuranna (Bratsche, Italien) und Mark Lambrecht (Cello, Belgien) zurückgetreten. Sie wurden zum Ehrenpräsidenten bzw. Ehrenmitglied ernannt.

Neuer Präsident wird der Geiger Prof. **Géza Szilvay** (Ungarn). Er ist weltweit

bekannt als sehr erfolgreicher Streicherpädagoge, u.a. an der Sibelius Akademie Helsinki. Seine Methode „Colour Strings“ erfreut sich international hoher Anerkennung. Als neuer Vizepräsident amtiert John Shayler (Violine, UK), bisher Vorstandsmitglied. Neu gewählt worden ist Jorge Alves (Viola, Portugal). Mit ihm nimmt ein Vertreter der jüngeren Generation Einsitz in das Führungsgremium.

ESTA Schweiz freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und einen kreativen Austausch innerhalb der europäischen StreicherpädagogInnen.

Seminar mit A. Holzer-Rhomberg verschoben

efr. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 23.10.20 Covid-19-bedingt Veranstaltungen mit über 15 Zuschauer- oder BesucherInnen verboten sowie Konzerthäuser für das Publikum geschlossen. Das Verbot ist am gleichen Tag in Kraft getreten und gilt bis zum 7.12.20.

Die Durchführung des ESTA-Seminars war damit am 7.11.20 nicht mehr möglich. **Das Seminar wird verschoben auf Samstag, 8. Mai 2021/Bern/Konservatorium.** Die neue Einladung wird gegen Ende 2020 erfolgen.

Wir bedauern, dass diese Fortbildung wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte - umso mehr, als das Interesse sehr gross ist und wir eine Warteliste führen mussten.

Neue Mitglieder der ESTA Schweiz

April – Dezember 2020

Azcona Morist Laia, Basel, Violine
 Beverley Ellis, Bern, Violoncello
 Binică Andreea, Winterthur, Violine
 Brang Miriam, Basel, Violine/Viola
 Ecklin Pascale, Neuchâtel, Violine
 Egli Linda, Luzern, Violine
 Frackowiak Aleksandra, Zug, Violine/Viola
 Graziano Livia, Lugaggia, Violine
 Häusermann Anna, Niederlenz, Violine/Viola
 Hagenbüchle Salome, Ebikon, Violine
 Huber Franziska, Bolligen, Violine
 Kirschner Anja, Bättwil, Violine
 Mijares Cótiz Rodolfo, Basel, Violine/Viola
 Quirici Anna, Gentilino, Violine
 Srodecka-Mieszowska, Biel, Violine
 Torres Patricia, Basel, Viola
 Viri Dario, Ebmatingen, Violine/Viola
 Yoo Miri, Basel, Violine

Impressum

ESTA Info ist das Mitteilungsblatt der ESTA Schweiz.

Herausgeberin:
 ESTA (European String Teachers Association) Schweiz
 Esther Büeler, Sekretariat
 Steinerstrasse 27
 CH-6416 Steinerberg
 Tel. / Fax: +41 41 832 20 63
 esta-sekretariat@gmx.ch
 www.esta-suisse.ch

Redaktion:
 Elisabeth Frei-Kuster
 elisabeth.frei@gmx.ch
 Konzept und Beratung:
 fp-consulting, CH-8002 Zürich

Druck:
 Reprotec AG, CH-6330 Cham

Auflage: 1'600 Exemplare

MÜLLER & SCHADE
 MUSIKALIEN SEIT 1850



Musik bringt Freude!

Musiknoten, Bücher
 zum Thema Musik,
 Blockflöten und mehr

Mo – Fr 09:00 – 18:30
 Sa 10:00 – 16:00

Musikalien seit 1850 im
 Müller & Schade in Bern

Müller & Schade AG
 Moserstrasse 16
 3014 Bern

031 320 26 26
 musik@mueller-schade.com
 www.noten.ch